

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 Mt., in den Ausgabestellen 1 Mt., beim
Postbezug 1,25 Mt., mit Vordrucker-Vestellgeld
1,65 Mt. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf.
berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen
von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8
bis 9 Uhr geöffnet. — Druckstunden der Redak-
tion Nachmittags von 4—5 Uhr.

Inserionsgebühr: Für die 5spaltige Corps-
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Complexierter Text wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Notizen außerhalb des Inlandgebietes
40 Pf. — Sammlende Annoncen-Bureaus nehmen
Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 294.

Freitag, den 16. Dezember 1898.

138. Jahrgang.

Öffentl. Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1899.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuer-
gesetzes vom 24. Juni 1891 (G.-S. E. 175)
wird hiermit jeder bereits mit einem Ein-
kommen von mehr als 3000 Mark veranlagte
Steuerpflichtige im Kreise Merseburg auf-
gefordert, die Steuererklärung über sein
Einkommen nach dem vorgeschriebenen
Formular in der Zeit vom **4. bis ein-
schließlich 20. Januar 1899** dem Unter-
zeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter
der Versicherung abzugeben, daß die Angaben
nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind
zur Abgabe der Steuerklärung verpflichtet,
auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung
oder ein Formular nicht zugegangen ist.
Die Einreichung schriftlicher Erklärungen
durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf
Besitz des Absenders und deshalb zweck-
mäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche
Erklärungen werden von dem Unterzeichneten
verwältigt Vormittags 9 bis 12 Uhr, Land-
rats-Amt, zu Protokoll entgegen genommen.
Die Veräumung der obigen Frist hat ge-
mäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuer-
gesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechts-
mittel gegen die Einschätzung zur Einkommen-
steuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige
Angaben oder wissentliche Verschweigung von
Einkommen in der Steuerklärung sind im
§ 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe
bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des
Einkommensteuergesetzes vom 14. Juli 1893
(G.-S. E. 134) von dem Rechte der Ver-
mögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben
dieselbe ebenfalls innerhalb der oben an-
gegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen
Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich
oder zu Protokoll abzugeben.

Die Wirten.

Seeroman von Clark Russell.
(15. Fortsetzung.)

„Darum handelt es sich jetzt nicht. Sie
schlappen im Schlaf so laut, daß man es in
den Nebenräumen deutlich verstehen kann.
Darum müssen Sie mit einem von uns zu-
sammenziehen. Verstanden?“

„Nun, wenn's weiter nichts ist, mein-
wegen,“ gähnte Bunn verdroffen. „Was habe
ich denn gesagt?“

„Dieses Mal nur Unsinn — Verze; Remi-
niscenzen aus Ihren Kondimentarten. Es
ist aber sehr wahrscheinlich, daß Sie auch
einmal von unserm Vorbatter träumen werden,
daß Sie dann erzählen, was keiner hören
darf — und Ihre Stimme ist in der Nacht
lauter als am Tage — he? Wie dann?“

„Das wäre allerdings gefährlich,“ versetzte
Bunn. „Soll ich sogleich unquartieren? Und
wohin?“

Trollop steckte den Kopf zur Thür hinaus
und sah nach der Uhr im Salon; dann
sagte er:
„Ach denke, daß man Ihnen für den Rest
dieser Nacht trauen kann. Versuchen Sie,
wacht zu bleiben.“

Während zog er sich in seine Kammer
zurück.
„Um sieben Uhr morgens war der alte
Benjoun, den Goldner auf dem rechten Kopfe,
bereits wieder an Deck. Er stand mit dem
Berkevermann an der Reeling, um ein
maulloses Wrack zu betrachten, das im Osten

Auf die Berücksichtigung später eingehender
Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der
Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.
Wissentlich unrichtige oder unvollständige
thatsächliche Angaben über das Vermögen in
den Vermögensanzeigen sind im § 43 des Er-
gänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.
Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuer-
erklärungen und zu Vermögensanzeigen werden
von heute ab auf Verlangen kostenlos ver-
abfolgt; auch ist eine Anzahl von Formularen
an dem Bureau des Magistrats zu Scheußitz,
Lützen, Schaffstadt und Landshut niedergelegt.
Merseburg, den 7. Dezember 1898.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission. 3688] Graf Hausdorff.

Stadtverordneten-Sitzung. Montag, den 19. Dezember cr., Abends 6 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Aufstellung einer Gaslaterne.
2. Nutzung eines Feldgrundstücks.
3. Entlastung der Rechnung der Hospital-
kasse St. Sixti 1896/97.
4. Verkauf eines Stiels Mauer pp.
5. Verkauf eines Trennstücks.
6. Verkauf eines Hausgrundstücks.
Geheime Sitzung. Personalien.
Merseburg, den 14. Dezember 1898.

Der Vorsteher der Stadtverordneten. 3835] Witte.

Deutscher Reichstag.

Am Dienstag und Mittwoch ist im Reichs-
tage der Etat weiter beraten worden, d. h.
es knüpfen sich, wie immer an die Staats-
Debatte Erörterungen allgemeiner Natur über
die politische Lage, wobei die Hauptredner
der einzelnen Parteien zu Worte kamen.
Sehr ergiebig war die Ausbeute nicht, und
es ist mit diesen Staatsberatungen die Arbeit

des Reichstags vor den Weihnachtsferien zu
Ende gegangen. Wir lassen in Nachstehendem
die einzelnen Redner zu Worte kommen:

Abg. Wassermann (nl.): Das Tempo
der sozialen Gesetzgebung ist uns zu langsam.
Hier hätte ein Reichs-Arbeitsamt noth. In
der Sozialdemokratie ist eine Wandlung zu
bemerken; manche der alten Grundsätze sind
preisgegeben. Man denke an die Behandlung
der Prädikter Kerk, schlechter Prophet. Zur
Bekämpfung der Sozialdemokratie thut vor
Allem noth, weiteres zum Arbeitsschutz zu
thun. Eine gemeinsame Organisation von
Arbeitgebern und Arbeitern, obligatorische
Einigungs-Aemter, eine organische Reform
des ganzen Arbeiter-Versicherungswesens
thun noth. Rücksticht muß man nehmen
auf die Klagen der Landwirtschaft über die
Vertheilung der Lasten im Unfall-Ver-
sicherungswesen. Statt eines Reichs-Woh-
nungs-Gesetzes sollten die Versicherungs-
anstalten weiter vorgehen mit Darlehen.
Bei den Ausweisungen muß mit Vorsicht
und möglichst ohne Rigorosität vorgegangen
werden, aber eine Kritik des Auslandes über
die Ausweisungen werden wir nicht dulden.
Die gestrigen Ausführungen des Herrn von
Wilmow werden im Lande freudigen Widerhall
finden. Wir wünschen von Herzen die Auf-
rechterhaltung des Dreibundes, aber wir
sehen doch mit Bangen auf die Vorgänge in
Oesterreich, wo deutschfeindliche Elemente in
den Vordergrund treten. Der scharfe Ton
des österreichischen Minister-Präsidenten recht-
fertigt sich nicht. Die österreichische und
deutsche Presse war sich des Ernstes der
Situation bewußt. Wir vertrauen der
Festigkeit unseres Auswärtigen Amtes, aber
notigenfalls werden wir auch auf eigenen
Füssen stehen können. (Beifall.) Wir
wünschen eine kräftige Vertretung unserer
Interessen gegenüber Amerika. Die Erfolge
der Orientreise des Kaisers wollen wir uns
nicht verkleinern lassen. Die „Reichs-“

verdrossenheit“ dürfte einen rechten Grund
nicht haben. (Bravo!)

Abg. v. Vollmar (Soz.): Man hatte ge-
hofft, daß die Pumpwirthschaft endlich ein
Ende nehmen werde; heute aber nehmen wir
die Anleihen mehr in Anspruch denn je. Die
Beweisführung des Staatssekretärs v. Thiel-
mann für das Nichtvorhandensein eines wirth-
schaftlichen Niederganges sei außerordentlich
dürrig. Eine unwürdigere und unfürnigere
Art, das Deutschtum zu heben durch die
Ausweisungen, die jetzt üblich geworden sind,
gibt es nicht. Die Schuld an der Slawi-
sierung des Ostens trägt allein das preukische
Junkerthum. (Sehr richtig! links.) Anti-
national ist allein der Internationalismus
des ausbeutenden Kapitals. Das Verhalten
Dänemarks gegenüber uns ist daselbe, welches
einfach den Jörn der Deutschen gegen Däne-
mark erregt hat. Wir protestieren auf das
entschiedenste gegen ein derartiges barbarisches
Vorgehen. (Beifall.) Ein so wichtiger Akt wie
die Einberufung des Reichstages hing weniger
ab von der Entscheidung des Kaisers als
von der Hülfe in Palästina. Wer die Lage
so ansieht wie der Staatssekretär des Innern,
der weiß nicht, was Freiheit ist. Der Staats-
sekretär des Innern hat ein großes
Wort gesprochen: der Reichszanzler sei
für alles verantwortlich im Reiche.
Das hat er wohl so ernst nicht gemeint.
Sonten wären wohl für eine solche Last die
Schultern des Herrn Kanzlers zu schmal.
Wenn es wahr ist, daß die Orientreise des
Reichs-oberhauptes unter Abtaggebiet im
Orient so günstig beeinflusst hat, so könnten
die Völker Europas nichts Besseres thun,
als ihre Fürsten den größten Theil des
Jahres auf Reisen zu schicken. (Munthe und
Beifall.) Wir verabschieden jede Gewalt-
that an Menschen, ob an Fürsten oder an
einem einfachen Manne begangen, ob von
einem Anarchisten oder von einer Regierung
ausgeführt.

Abg. Graf Limburg-Stirum (konf.):

vertraulich mit seinem Steuernann redete.
Er dachte sich jedoch von allerlei dunkeln, unver-
standenen, unerklärlichen Argwohn, von
eigenthümlichen, nie gekannten Vorgeföhren
so bedrückt, daß ihm eine Mittheilung Er-
leichterung gewährte. Andererseits aber wollte
er auch nicht zu viel sagen.
„Zimmerhün machen sie alle den Eindruck
von Sentlemen.“ fügte er hinzu und wandte
sich, um zu sehen, wo Trollop geblieben war.
„Das sind sie auch,“ bestätigte Matthews,
„man hört es an ihrer Sprache.“
Der Schiffer trat noch näher an den Steuer-
mann heran.
„Suchen Sie herauszufinden,“ sagte er ganz
leise, „ob sie sich bereits kannten, ehe sie als
Passagiere zu uns an Bord kamen.“
„Das soll geschehen, Kapitän.“
„Es sind, wie gesagt, ihrer zehn, die mir
alle so aussehen, als hätten sie im Leben,
überall Schiffbruch gelitten, das letzte Mal in
Australien, und als hätten sie jetzt alles auf
eine Karte gesetzt, um noch einen letzten Ver-
such in England zu machen — wie Ertrinkende
die nach einem Strohhalme greifen. Ja —
aber wie komme ich denn eigentlich dazu,
anzunehmen, daß sie so mittellos seien?“
„Weil sie alle zusammen, trotz ihrer nagel-
neuen Kleider, so krummverschlagen aussehend,“
sagte der Steuernann, „der mit wachsender
Aufmerksamkeit zugehört hatte.“

(Fortsetzung folgt.)

feiner Einigung geführt. Da wurde von dritter Seite ein anderes Projekt vorbereitet, welches allem Anschein nach gegenwärtig das ausschlaggebende zu sein scheint. Wie wir nämlich weiter erfahren, wollten gestern in unserer Stadt der Oberst des Magdeb. Feldartillerie-Regiments Nr. 4, sowie der Korps-Intendant, welche in Begleitung des Herrn Bauath Schneider nach einer kurzen Besichtigung eines Terrains auf Ammenbörser Platz eingehend das vorgeschlagene Terrain in Dienlicher Natur besichtigten. Es handelt sich um die Gegend südlich von der Sorau-Gübnener Bahn zwischen dem sogenannten „Dauß“ und Sagisdorf. Das Terrain umfaßt 500 Morgen und gehört zum Theil einem hiesigen Großgrundbesitzer und den Frankenschen Stiftungen, als Inhaberin des Rittergutes Reideburg. Nach der Besichtigung hatten die Herren eine Besprechung mit dem Herrn Oberbürgermeister.

* **Wesensitz** (Saalkreis), 12. Dezbr. Ein Absterben von Krähen ist jetzt hier und in den angrenzenden Feldmarken wahrzu-

nehmen. Dieser Vorgang ist jedenfalls darauf zurückzuführen, daß die Thiere das Gift verendeter Mäuse verzehren und dadurch selbst den Tod finden. Ziemlich häufig wäre es daher, anstatt das Gift in die Mäuselöcher zu bringen, kleine Schütten Stroh auf dem Acker zu besetzen, darunter kleine Drainiröhren zu legen und in diesen das Gift zu verbergen. Die Mäuse lieben diese Unterhöhlungen sehr und verwenden meist auch hier, sodas sie nicht frei auf dem Acker umherliegen.

* **Geartsberga**, 13. Dezember. In den Geländen von Hirschroda ist in 25 Weinbergen das Vorhandensein der Reblaus festgestellt worden. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat bereits die gesetzlich festgesetzten Vernichtungsmassregeln angeordnet.

* **Zeitz**, 13. Dezbr. Gegen den Sekondeleutnant Glingenstein aus Zeitz ist vom Gericht des 4. Armee-Korps wegen Fahnenflucht das Kontumazialverfahren eingeleitet worden.

* **Erfurt**, 12. Dezember. Ein Opfer zu starken Schnürs wurde die Gattin eines hiesigen Kaufmanns. Die noch junge Frau

war trotz ihres sonst blühenden Aussehens stets krank und suchte alljährlich Bäder auf, um das Leben, als dessen Ursprung Gallensteine vermuthet wurden, zu heben. In der letzten Zeit steigerte sich das Unwohlsein derart, daß die Dame nach Jena sich begab, um in der dortigen Klinik einer Operation sich zu unterziehen. Die letztere hat nun, wie mitgetheilt wird, nicht Gallensteine, wohl aber zu starkes Schnüren als Ursache der Krankheit veranlassen. Die inneren Organe waren derart verwaschen, daß eine Hilfe nicht möglich war — die Dame starb.

* **Wittenberg**, 13. Dezember. Mit dem gestern eröffneten Weihnachtsjahrmarkt ist ein kleiner Flachsmarkt verbunden, der, von jeher zu Jahr an Bedeutung verlierend, gestern so schwach befahren war, daß höchstens 10 Stein Flachs vorhanden waren, für die nach Gite 4,75 Mk. bis 10 Mk. gefordert wurden, die aber bei dem gänzlichen Mangel an Nachfrage nur schwer veräußert waren. Zwei fläminger „Flachsbauern“ hatten diesmal den von der vorjährigen Ernte für ihre

eigene Werthigkeit zurückbehaltene Flachs zum Verkauf gestellt, weil ihre Frauen — nicht mehr spinnen wollen. Dieses Zurückgehen des Flachsmarktes ist recht zu bedauern.

Gerichtszeitung.

* **Müchen**, 13. Dezember. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts wurde der Buchdruckereibesitzer Dentewitz, welcher mehrere Artikel gegen den Defonon Otto Frische aufgenommen hatte, wegen Verleumdung des Letzteren zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die Kosten haben beide Parteien je zur Hälfte zu tragen.

* **Nachh.**, 14. Dezember. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den früheren Bildhauer und Luftschiffer Mey aus Berlin wegen Ausgabe falschen Geldes zu vier Jahren Zuchthaus und dessen Mutter, die Kaufmännin Wittne, zu zwei Jahren Zuchthaus, sowie beide zu fünf Jahren Ehrverluft und Polizeiaufsicht.

Wetterbericht des Kreisblatts.

16. Dezember. Frische, bewölkt, windig.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehle in bester Auswahl:

<p>zum Brennen, Truben, Kocher, Tische, Schränke, Spruch- und Servierbretter, Korantänder, Salontritte, Eisenkürme, Wandschilde, Bilderrahmen, Bilderbücher, elegante Briefkästchen, Dokumentenmappen, Kalender, Spiele. Neuheit: Notenwender für alle Noten!</p>	<p>zum Bemalen, Malvorlagen, Zeichenvorlagen, Koloritafeln, Katz- und Skizzen- Bücher, Oelmalereien, Aquarellmalereien, Pastellmalerei, Suntstifte,</p>	<p>zum Kerbschneiden, Photographie-, Post- karten- u. Porzellan- Albums, Schreibmappen, Handschuhe, Krage- und Schlipsstücken, Notizblöcke, Emaillirte Kocherpunz- Kerbschneid- Spritzmal- Matten.</p>
---	--	---

Beste Auswahl. Solide Preise.
Paul Simon, Kunst-Magazin, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstraße 24, neben Brummer und Benjamin.
Spezialität: Brandapparate unter Garantie von 7 Mark an. (3810)

**Großer
Weihnachtsausverkauf**
in
Pelzsachen,
Muffen, Varetts, Kragen, Fuchsjäcken, Jagdmuffen,
Pelzmützen,
sowie mein großes
Hut- und Wägenlager
stelle ich dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zum Einkauf von Geschenken zu den denkbar billigsten Preisen.

**Krause, Kürschner,
Merseburg, Markt 5.**

Sprengel & Rink, Halle a. S.
Leipzigerstr. Nr. 2. Telephon 414.
Specialhaus für sämmtl. feineren Delicateffen, Weine, Wild und Geflügel
empfehlen zum Weihnachtsfeste in großartigster Auswahl und prima Qualitäten:
Bierländer Maigänse, Hamb. Enten, Brühl, Pouardens, Ungar. Futen, Capannen, Fouslets,
Gähnen, seichte Fasanen, Rehwild, Haselhühner, Waldschneepfen.
Prima holländ. Austern, lebende belgischer Hummern.
Beluga- und Astrach. Fasz-Caviar,
hellförmig und mildgesalzen
Franzöf. Delicateffkörbe, Stilleben.
Sämmtl. feinen Liqueure des In- und Auslandes.
Weine, Champagner, Funsch-Schnitzen, Cognac, Rum, Arac etc.
3808) Aufträge nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

Mignon-Kakao und Schokolade!
Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt versandt innerhalb der letzten 2 Jahre, bis 30. Juni 1898, circa 11,000 Ctr. Kakaopulver und Schokoladen. Kakao unter den Marken: „Helios“, „Sanitas“ etc. und Schokoladen unter den Marken: „Optima“, „Meliore“ etc. und erntete dafür Tausende von Anerkennungen.
Diese 11,000 Centner sind von uns fabricirt und geliefert worden
mit Ausnahme von circa 132 Ctr. = 1,2 pCt.
Um masslosen Angriffen zu begegnen, erklären wir hiermit: dass die Kakao-Compagnie den mit uns auf 20 Jahre geschlossenen Lieferungsvertrag schneidig gebrochen hat, dass sie unter den gleichen Bezeichnungen wie bisher, jetzt Fabrikate versendet, die nicht von uns herrühren, dass die Kakao-Compagnie nur durch unsere, an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffenen Fabrikate berühmt und bekannt werden konnte.
Den Beweis der Ueberlegenheit ihrer über unsere Fabrikate hat die Kakao-Compagnie nicht zu erbringen.
Liebhaber unserer Fabrikate finden dieselben unter der Marke „Mignon“ nach wie vor in jedem dafür passenden Geschäfte und empfehlen wir als besonders preiswerth:
Mignon-Kakao
Viernull zu 2 Mk., Dreinull zu 1,80 Mk., Zweinull zu 1,60 Mk. per 1/4 Pfd., in 1/4, 1/2 und 1/3 Pfund Packungen.
Fr. David Söhne, Halle a. S., Kakao- u. Schokoladenfabrik.
Niederlagen bei: Fr. Schreiber, Konditorei, A. Welzel, 3699) Colonialwaaren-Handlung, Domplatz 10.

Die von Pappe hergestellten und durchlöchernten Plakate:
Polizei-Verordnung
betreffend die Einrichtung und den Gebrauch solcher landwirthschaftlichen Maschinen, welche nicht im Fahren arbeiten, sind vorrätzig in der Kreisblatt-Druckerei.

Auffhäuser.
Morgen Schlachtfest prima Hauschl. Wurst. 3834)

Bauern-Verein
Merseburg und Umgegend.
Beranmlung: Sonntag, den 18. Dezember 1898 nachmittags 3 Uhr im „Tivoli“. Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Vortrag: „Das Nuztziel unserer Schweinezucht und die Mittel zur Erreichung desselben.“ — Ref. Herr Dr. C. Körner, Halle a. S.
Zu dieser Beranmlung laden wir unsere geehrten Mitglieder ergebenst ein u. bitten um zahlreiches Erscheinen. (3830)
Der Vorstand.

J. Essig Nachf.
(Inh. Friedrich Erfurt),
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 41.
Grosses Lager moderner und gediegener
Inwelen, Gold- und Silberwaaren
zum Einkauf passender
Weihnachtsgeschenke
bestens geeignet.
Kunstgewerbliche Anstalt für feine Juwelen- u. Goldarbeit, sowie Um-
arbeitung unmoderner Schmuck-Gegenstände in kunstgerechter Ausführung.
Billige, feste Preise. Reelle prompte Bedienung.
Alte Gold- und Silbersachen werden in Kauf oder Tausch angenommen. (3809)

Unsere Mitglieder werden ersucht, ihre
Leistungsbücher bis 24. Dezember cr.,
zur Revision und Feststellung des Guthabens, im Geschäfts-
lokale des Vereins abzugeben.
Merseburg, den 14. Dezember 1898. (3832)
Vorschuss-Verein zu Merseburg,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
F. W. Dürr. G. Hartung. H. Heyne.

Künstliche Blumen
Spezial-Geschäft.
Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfehle bei größter Auswahl und mäßigen Preisen **Vallgaranturen** vom einfachsten bis feinsten Genre.
Rasen-Zweige, Präparirte Natur-Palmen.
Ferner reizende Neuheiten in **Kippischen mit Blumen-
Decorations.**
Marie Müller,
3828) Leipzig, Petersstr. 25. Central-Hotel.

Wir erlauben uns einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend auf unsere

Weihnachts-Ausstellung

in unserer Verkaufsstelle

Entenplan 7

aufmerksam zu machen und empfehlen u. A.:

hochfeine Baum-Confecte

aus Chocolate, Marzipan, Fondant, Eiskr., Gelee, Baisé, Bisquit, Schaum u. s. w., sowie alle Sorten Honigkuchen und Nürnberger Lebkuchen. — Auf Honigkuchen üblichen Rabatt.

Ferner bringen wir noch unsere Cacaos, Chocoladen, Confitüren, Biscuits und Thees etc. in empfehlende Erinnerung.
Sohachtungsvoll

Schmidt & Lichtenfeld

Merseburger Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik.

3657)

Bestellungen auf Marzipan, Torten, sowie andere extra anzufertigende Waaren werden daselbst angenommen.

Merseburg
H. Ritterstr. 17.

H. C. Weddy-Poenicke. Halle a. S.

Reinenhaus — Wäschefabrik

empfehlen zu **Weihnachts-Geschenken:**

Fertige Wäsche
für Damen und Kinder.

Inletts,

Bettzeuge, Tischzeug,

Handtücher,

Taschentücher,

Gardinen, Tischdecken, Bettdecken,
Schlafdecken, Reisedecken.

Damen- u.

Kinderschürzen

in allen Facons,

in Waschstoffen, Wolle, Seide.

Oberhemden,
Kragen u. Manschetten

Barchendhemden,

Tricotagen, Hofenträger,

Cravatten,

Serviteurs. (3756)

Weihnachtspräsent
kann größere Freude bereiten, als ein bekanntes Päckchen:
Feinste Coburger Schmähchen.
Nur zu haben bei
3728) **Robert Seyne.**

Schwechten Piano

(ca. 30000 im Gebraucht)

Feurich-Pianos
(über 13000 im Gebraucht)
Mörs-Pianos,
(von 550 Mk. an)
Studier-Pianos
(von 430 Mk. an)

Flügel und Harmoniums
empfiehlt die Pianofortehandlung
von (3790)

Willy Straube,

Neumarktsthor 1.
Alle Reparaturen an Instrumenten
werden schnell und gut besorgt.

Kaiser's Malzkaffee! Kaiser's Malzkaffee!

bedarf keiner Verpackung mit Bild, sondern hat sich durch seine Güte selbst allgemein bekannt und beliebt gemacht.

Wer

noch nicht Kaiser's Malzkaffee versucht hat, der mache einen Probe-Einkauf, wobei sich herausstellen wird, daß Kaiser's Malzkaffee der beste und billigste ist.

Kurzsichtig

handelt die Hausfrau, welche sich durch besondere Verpackungen verleiten läßt, für einen anderen Malzkaffee höhere Preise anzulegen als für Kaiser's Malzkaffee, der an Güte, laut Gutachten erster Autoritäten der Nahrungsmittelchemie, von keinem anderen Fabrikat übertroffen wird.

Dabei kostet

Kaiser's Malzkaffee nur 25 Pfg. per Pfd.

und giebt, allein oder mit Bohnenkaffee gemischt, ein schmackhaftes, leicht bekömmliches Getränk.
Kaiser's Malzkaffee ist nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Merseburg, Gotthardtsstraße 52.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehre mit den Konsumenten. (3831)

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

J. G. Anauth & Sohn,

Inh. Hermann Anauth.
Gegründet 1845.

Entenplan 8.

Großes Lager in

Damen- und Mädchen-

barcetts u. Garnituren.

Empfehlen ihr enormes

Lager in allen modernen

Belzwaaren: als Hüfte,

Capes, Pelletinen, Krager,

Voas, Collets mit Köpf-

chen in allen gangbaren Belzarten, Belzmützen in verschiedenen Formen,

Serren- und Damenpelze, Fußsäde, Taschen und Körbe, Serren-

tragen zum Aufknöpfen, Jagdjaquets, Gummiträger, Gummi-

und Leinwandwäse, Cylinder, Chapeau-Claque, Filzhüte in Haar und

Wolle neue Formen, Farben und Garnituren. Knabenhüte, schnelle

Formen und billige Preise, Velour-Hüte, beste Qualitäten.

Filzschuh und Pantoffeln, besamte gute Qualitäten. Lager der Filz-

waarenmanufaktur Ambrosius Wartaus in Oschatz, Filzschuh mit Leder-

besatz für kleine Kinder zum Knöpfen und Schnüren.

Anfertigung von Damenpelzen u. Mänteln nach den neuesten Mo-

dellen und Stoffen. Reparaturen, Umarbeiten und neu Beziehen von

Pelzen werden prompt und billig ausgeführt. (3416)



Öffentlicher Vortrag

des Reichstagsabgeordneten

Ahlwardt

am Freitag, den 16. Dezember 1898, Abends 8 1/2 Uhr

im „Casino“.

Thema: **Der Untergang des deutschen Volkes durch das Judenthum und das Ueberhandnehmen der jüdischen Gross-Bazare.** Freie Aussprache.

Alle deutschen Männer und Frauen willkommen.
Eintritt 30 Pf.
Der Einberufer. **Emil Bodeck, Berlin.** (3815)

1000

Serien Liebigbilder
find im einzelnen und 1 Album
mit 78 Serien zu verkaufen.
3833) **Burgstr. 15.**

Lehrfabrik
Praktische Ausbildung in Ma-
schinenbau und Elektrotechnik.
Curs. 1 Jahr. Prospect d. **Georg**
Schmidt & Co., Ilmenau i. Th.

900000 Mk. à 31 1/2 0

Institutsgehd auf Alter
3826) auszuweisen durch
Ernst Haassengier & Co.
Bankgeschäft, Halle a. S.

Stadttheater Halle.

Freitag, den 16. Dezember 1898
3829) Abends 7 1/2 Uhr:

Die Geisha.

Eine japanische Theatervorstellung.
3827) italten. ausgef. schön. Ton,
2 Violinen bis 4. vert. als Weihnachts-
gehd. raff. **Petri, Halle a. S., Harz 40 I.**